

Pulse of Europe 18.Mai 2025

Beitrag von Eva Blumrath-Götze

1) Der zivilgesellschaftliche Kontakt zwischen Deutschland und Frankreich - Die deutsch-französische Freundschaft mit Leben erfüllen

Der Freundeskreis Köln – Lille und die Städtepartnerschaft zwischen Köln und Lille

Was wäre die europäische Einigung ohne den Kontakt und die Begegnungen zwischen den Bürgern und Bürgerinnen der Länder, zwischen Kindern und Jugendlichen, Fußballern, Chorsängern, Gastronomen, Wissenschaftlern usw., usw.?! Das ist der Grundgedanke und die Motivation für die Städtepartnerschaften zwischen Städten in ganz Europa.

Kölns französische Partnerstadt ist Lille in Nordfrankreich, nahe an der belgischen Grenze gelegen. Sie besteht seit 1958, ist eine der ältesten deutsch-französischen *Jumelages* und entstand im Rahmen einer Ringpartnerschaft von 6 europäischen Städten, die in den Gründungsländern der EWG liegen:

Seit 1958 sind Lille, Turin, Rotterdam, Esch sur Alzette, Lüttich und Köln Partner.

Köln hat insgesamt 23 Partnerstädte, davon 15 in Europa.

Dazu kommen die Partnerschaften, die die Gemeinden in Kölns Umland pflegen: Brühl-Sceaux, Leverkusen-Villeneuve d'Ascq, Bergisch-Gladbach-Bourgoin und Joinville-le-Pont, Hürth-Argelès sur-mer, Siegburg-Nogent sur Marne, Wesseling-Pontivy usw.

Insgesamt gibt es in D ca. **2200 dt-frz Städtepartnerschaften**, die größte Zahl Europaweit.

Um die offiziellen Kontakte kümmert sich das Büro für Internationales der Stadt Köln. Sie können sich auf der Webseite der Stadt Köln gerne informieren, wer für welche Partnerschaft verantwortlich ist.

Für die Kontakte zwischen den Bürgerinnen und Bürgern sind Vereine zuständig, z.B. wir vom Freundeskreis Köln-Lille. Unser Motto lautet:

„Wir fördern die dt-frz Freundschaft durch Begegnungen von Menschen aus Lille und Köln.“

Wir arbeiten mit einem wundervollen Partnerverein in Lille zusammen, der Association Cologne-Lille Erfurt. Am Namen merkt man, dass Lille auch eine Partnerschaft mit Erfurt hat.

Wie sieht unsere Arbeit konkret aus? Es sind 3 Kernbereiche.

Wir **organisieren** Reisen, Besuche, gemeinsamen Unternehmungen in Köln und Lille, wir **vermitteln** Kontakte und wir **machen** die Städtepartnerschaft **sichtbar**.

Organisation: Unsere Mitglieder fahren nach Lille, wo unser Partnerverein ACLE für uns ein Programm vorbereitet, und wir empfangen die Gäste aus Lille, z.B. zum Weihnachtsmarkt. Wir versuchen, soweit es geht, uns gegenseitig privat in Familien unterzubringen.

Gemeinsame Reisen von Lillern und Kölnern an einen dritten Ort, z.B. eine andere Stadt der Ringpartnerschaft, kommen dazu. Einmal im Jahr bieten wir eine Bürgerreise nach Lille an für alle Kölnerinnen und Kölner, die nicht unsere Mitglieder sind.

Vermittlung: Wir versuchen, Kontakte zu vermitteln, ohne dann alles Weitere selbst zu organisieren. Im Rahmen der Verlegung der ersten Stolpersteine in Lille haben wir Liller und Kölner Gymnasien zusammengebracht, die Projekte zu den Stolpersteinen machen.

(in Köln die Königin Luise Schule), wir haben einen Kontakt zwischen Krankenpflegeschulen in Lille und Köln hergestellt. Wir sind immer auf der Suche nach solchen Projekten und freuen uns über Anregungen. Aktuell bahnt sich eine Begegnung zwischen 2 Chören an.

Sichtbarmachung: Immer wieder stellen wir fest, dass die Kölner und Kölnerinnen wenig über die Städtepartnerschaft wissen. Beim NRW-Tag, bei Vorträgen in der VHS sind wir präsent und informieren über die Partnerschaften. Hier ist ein weiterer wichtiger Akteur der Städtepartnerschaften zu nennen, mit dem wir zusammenarbeiten: **Cologne Alliance**, der Dachverband der Kölner Städtepartnerschaften, der sich für die Sichtbarmachung in der Kölner Stadtgesellschaft engagiert.

Es passiert also einiges in Köln!!!

2) Aber sicher sind nicht alle Interessierten in den Städtepartnerschaften aktiv.

Welche weiteren deutsch-französischen Kontakt gibt es in Köln, um die deutsch-französische Freundschaft mit Leben zu erfüllen?

Die deutsch-französischen Kontakte sind im europäischen Rahmen etwas Besonderes, kein Wunder nach der schrecklichen und konfliktreichen Geschichte zwischen Deutschland und Frankreich! Sie sind gewissermaßen privilegiert. Wir haben das deutsch-französische Jugendwerk, den Bürgerfonds für die nicht mehr so jungen, wir haben den Elysée-Vertrag, aktualisiert und

ergänzt durch den Aachener Vertrag und wir haben Adenauer und de Gaulle und ihre historische Leistung zur Versöhnung der beiden Länder.

In vielen deutschen Städten gibt es Deutsch-französische Gesellschaften, in den französischen Städten entsprechende *associations*.

Wie viel Kontakte gibt es außerdem zwischen Sportvereinen, zwischen Chören, Musikern, zwischen Kirchengemeinden ? Ich weiß es nicht.

Hier hätte ich übrigens eine Bitte in eigener Sache: falls Sie von solchen Kontakten im Kölner Raum wissen oder eine Kontaktmöglichkeit nach Lille suchen, dann lassen Sie es uns wissen, der Freundeskreis Köln-Lille wird gerne vermittelnd tätig.

Die Kölner **Schulen** sind sehr aktiv, um ihren Schülerinnen und Schülern über Austauschprogramme Kontakte mit Frankreich zu ermöglichen. Über 30 Kölner Schulen bieten Austauschprogramme an; d.h. jedes Jahr begegnen sich französische und deutsche Jugendliche, leben eine Woche in der Partnerfamilie, lernen das andere Land kennen. Und das passiert in allen deutschen Städten, in tausenden von Schulen mit zehntausenden von Kindern.

An der Kölner **Uni** gibt es einen deutsch-französischen Studiengang der Rechtswissenschaft in Zusammenarbeit mit der Sorbonne in Paris. Zahlreiche Unis sind im Netzwerk der Deutsch-französischen Hochschule und bieten gemeinsame Studiengänge an.

Beispiel: Maschinenwesen/Elektrotechnik der RWTH Aachen und der EC Lille (école centrale, Ingenieursschule in Villeneuve-Ascq).

Vergessen wir nicht die zahlreichen Kontakte durch **Erasmus** Semester für Studierende. Ich habe bei mir gerade einen französischen Germanistikstudenten aus Lille wohnen, der ein Erasmussemester lang in Köln studiert. Auch hier entstehen über die Jahre Tausende von Kontakten.

Vor allem natürlich die intensiven **Wirtschaftskontakte**: Wir wissen alle, dass sich zwischen beiden Nachbarländern seit vielen Jahrzehnten eine besonders enge Wirtschaftsbeziehung herausgebildet hat. Beide Länder, deren wirtschaftliches Gewicht zusammen einen großen Teil der Wirtschaftsleistung der EU ausmacht, können als wichtiger Kern des europäischen Wirtschaftsraumes gelten. Diese Tatsache untermauert die politische Schlüsselrolle, die beide Staaten in der europäischen Union einnehmen.

Starke Präsenz französischer Unternehmen auf dem deutschen Markt

In Deutschland sind zahlreiche französische Unternehmen aktiv. Es gibt über **5.000 französische Tochtergesellschaften und Niederlassungen in Deutschland**, die 300 000 bis 400.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Die bekannten deutsch-französischer Firmen wie etwa der Luft- und Raumfahrtkonzern EADS (Airbus, europäische Trägerrakete Ariane) sind also nur die Spitze des Eisbergs.

Der Vorstandsvorsitzende von der Rewe Group, Lionel Souque, ist in Paris geboren. Er ist nebenbei auch aktiv in der Leitungsebene des 1.FC. Er wohnt mit seiner Familie in Köln.

3) Es scheint alles in Ordnung zu sein, was die deutsch-französischen Begegnungen betrifft. Gibt es Wermutstropfen?

Na ja. Die Probleme kommen mit dem Erfolg, könnte man sagen. Nach der Phase in der Nachkriegszeit, die von Versöhnung, vom Gedanken des „Nie mehr Krieg“ getragen war, kam eine Periode der Selbstverständlichkeit. Austausch, Reisen ohne Grenzkontrolle, das schien selbstverständlich und so ging vielleicht das Gefühl der Dringlichkeit verloren, mit dem man sich für das *Franco-Allemand*, das dt-frz Miteinander einsetzen musste und wollte. Städtepartnerschaftsvereine suchen junge engagierte Mitglieder, sie werden oft von älteren Herrschaften gemanagt. Wir brauchen Nachwuchs, neue Ideen.

Eine weitere große Sorge ist, dass die Zahl der Jugendlichen, die in Frankreich Deutsch und in Deutschland Französisch lernen, zurückgeht. Englisch ist überall und wer hätte was dagegen, Spanisch, Chinesisch usw. zu lernen. Frankreich und Deutschland aber sind Nachbarn, wir wollen und müssen uns verstehen und dieses Verstehen geht über die Sprachen. Und es muss von Generation zu Generation immer wieder neu aufgebaut werden. Daher mein Appell: Wann immer Sie die Gelegenheit haben, werben Sie dafür, dass Ihre Kinder, Enkel, Nichten, Neffen usw. Französisch lernen.

Zurück zum Thema Wermutstropfen. Wir reden hier über die **Zivilgesellschaft**, nicht über die **große Politik**, über den deutsch-französischen Motor, der zwischen Macron und Scholz gestottert hat und der jetzt einen Neustart hinlegen soll. Aber die große Politik und die internationale Lage mit den multiplen Krisen ist im Hinterkopf immer präsent und – jetzt meine optimistische Einschätzung - könnte der europäischen und der deutsch-französischen Sache auch in der Zivilgesellschaft einen neuen Elan geben. (In der Krise steckt die Chance – abgedroschen, oft daher gesagt, aber nicht ganz falsch).

Wird es den Menschen nicht aktuell immer klarer, wie wichtig Europa und die europäischen Werte sind zwischen Trump, Putin und Xi und den zahlreichen rechtspopulistischen Bewegungen in Europa? Wie sehr Europa für Rechtsstaatlichkeit, Parlamentarismus, regelbasiertes Wirtschaften und friedliche Koexistenz steht? Wie wichtig es ist, diese europäische Identität

selbstbewusst zu vertreten und das eben nicht nur der großen Politik zu überlassen?

Wir haben übrigens nicht nur uns gegenüber eine Verantwortung. Viele Staaten der Welt, wo man sich besorgt und verwundert die Augen reibt über das, was augenblicklich von Trump, Putin, China und weiteren autokratischen Regimes angefacht wird, schauen auf Europa.

Seien wir also selbstbewusst und optimistisch und reden unser Europa nicht klein.

Verstehen wir, dass das Leben und Ausgestalten unserer Werte im Konkreten nicht ohne die oft gescholtene Schaltzentrale in Brüssel gehen.

Reduzieren wir Europa nicht populistisch auf die Brüsseler Bürokratie. Packen wir selbst mit an!

Eva Blumrath-Götze, im Mai 2025